

Protokoll Nr. 16 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 22.04.2021 – als Videokonferenz

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|--|--|
| a) vom Beirat | Songül Aslan
Christian Carstens
Gudrun Eickelberg
Wiebke Feuerhake
Maria-Katharina Gonther
Dr. Vera Helling
Klaus-Peter Land
Gabriele Schmidt
Dr. Wolfgang Schober | Miriam Benz
Hela Dumas
Anna Faethe
Dr. Michael Fillié
Markus Gonther
Sandor Herms Herms
Kay Middendorf
Maria Schmidt
Dr. Hans-Peter Volkmann |
| b) vom Ortsamt | Sarai Auras
Dr. Karin Mathes | |
| c) Gäste | Prof. Dr. Anna Greve (Direktorin des Focke Museums)
Bastian Hartwig (Schulleiter Fritz-Gansberg-Straße) | |

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 15 der Beiratssitzung am 25.03.2021 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Ein Bürger teilt mit, dass derzeit im Stadtteil Glasfaserkabel verlegt würden, wobei der Gehweg ohne die Beseitigung beschädigter Gehwegplatten oder Stolperstellen wiederhergestellt worden sei. Er habe bereits beim Amt für Straßen und Verkehr (ASV) um Nachbesserungen gebeten, die bisher jedoch noch nicht erfolgt seien. Er bittet dringend darum, dass die Gehwege in einen besseren Zustand versetzt werden.

Frau Dr. Mathes erwidert, dass mehrere solcher Hinweise das Ortsamt erreicht hätten und an das ASV weitergegeben worden seien. Das ASV fordere Nachbesserungen der zuständigen Firma bei festgestellten Mängeln an.

Herr Saxe (Bremische Bürgerschaft) teilt mit, dass bei Baumaßnahmen ein flächendeckendes Problem hinsichtlich der Einhaltung des Baumschutzes bestehe und er dies an den Umweltbetrieb Bremen weitergegeben habe. Er bittet darum, den Umweltbetrieb Bremen zu informieren, sollten solche Fälle auffallen.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass die Altkleider- und Glascontainer in der H.-H.-Meier-Allee stark vermüllt und ständig überfüllt seien. Es seien dringend häufigere Leerungen oder größere Container erforderlich.

Frau Dr. Mathes erklärt, dass das Ortsamt ständig mit dieser Thematik befasst sei und bei vielen Containern dieses Problem bestehe, v.a. seit der Corona-Pandemie. Die Bremer Stadtreinigung sei auf die Problematik hingewiesen worden. Die Stellungnahme des Beirats zum Bau der Fern-

wärmetrasse beinhalte die Überprüfung und ggfs. Neuorientierung des Containerplatzes, abgewandt von den Anwohner*innen.¹ Frau Faethe weist ergänzend auf den Beiratsbeschluss zu Recyclinghöfen hin.²

Mitteilungen aus dem Beirat

Frau Maria Schmidt erkundigt sich nach dem Sachstand zum Berufungsverfahren gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts bzgl. des Rückbaus auf eine Fahrspur in der Bürgermeister-Spitta-Allee.³ Frau Eickelberg teilt hierzu mit, dass es keine Neuigkeiten diesbezüglich gebe und bisher kein Termin angesetzt sei.

Frau Gabriele Schmidt erkundigt sich bei Herrn Raschkewitz (Polizeirevier Schwachhausen) nach dem Sachstand bzgl. der Ermittlungen eines gezündeten Rauchtopfes im Nelson-Mandela-Park im Rahmen des Demonstrationsgeschehens am 17.04.2021. Herr Raschkewitz sagt zu, diese Information nachzureichen.⁴

Wie Frau Faethe berichtet, sei sie darüber in Kenntnis gesetzt worden, dass Taxifahrer*innen im Bereich der Hollerallee sehr schnell auf dem Sonderfahrstreifen fahren würden und es dadurch zu gefährlichen Situationen im Einmündungsbereich Am Stern gekommen sei. Gemäß Herrn Raschkewitz seien ihm solche Fälle nicht bekannt, er sagt jedoch zu, diesem Sachverhalt nachzugehen.⁵

Frau Gonther teilt mit, dass ein Abbau der Discgolf-Anlage an der Universität drohe und der Fachausschuss „Soziales und Sport“ des Beirats Horn-Lehe einen Beschluss zum Erhalt der Discgolf-Anlage gefasst habe. Die Grünen bekundeten diesbezüglich ihre Solidarität und unterstützten dieses Anliegen, da es sich um eine schöne Anlage handele, die auch gerne von Schwachhauser*innen genutzt werde.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes weist auf die Antwort des ASV zu dem am 25.02.2021 gefassten Beiratsbeschluss „Radwegesanierungen“ hin.⁶

Zudem liege die Antwort der Senatorin für Justiz und Verfassung zur vom Beirat am 25.03.2021 beschlossenen rechtlichen Beratungsanfrage „Auskunftsrecht zu politischen Fragen der Fernwärmeversorgung“ vor,⁷ die im Wesentlichen besage, dass sie weder berechtigt noch dazu verpflichtet seien, eine Einschätzung darüber abzugeben, ob die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) die mit dem Schreiben vom 03.12.2020 und 01.02.2021 gestellten Fragen im Sinne des § 7 Abs. 1 S. 1 OBG vollständig beantwortet habe. Allgemein werde jedoch darauf hingewiesen, dass hinsichtlich des Bestehens eines Informationsanspruchs gegen SKUMS als zuständige Planfeststellungsbehörde Zweifel vorhanden

¹ Siehe Anlage 7a [Stellungnahme Fernwärmetrasse GRÜNE/SPD](#) des [Protokolls Nr. 13](#) am 28.01.2021.

² Siehe [Protokoll Nr. 14](#) der Beiratssitzung am 25.02.2021 und der dazugehörigen Anlage 3: [Antrag SPD + GRÜNE zu Recyclingstationen](#).

³ Näheres dazu findet sich in dem Protokoll der Beiratssitzung am 28.05.2020 unter [Protokoll Nr. 7](#) und der dazugehörigen Anlage 9: [Antrag Berufung Gerichtsurteil Bgm.-Spitta-Allee](#).

⁴ Mit E-Mail vom 30.04.2021 teilte Herr Raschkewitz hierzu Folgendes mit: „Von hier aus kann nur bestätigt werden, dass am 17.04.2021, gegen 15:20 Uhr, ein pyrotechnischer Gegenstand entzündet wurde. Dies stellt nach derzeitigem Stand eine Ordnungswidrigkeit nach dem Sprengstoff-Gesetz bzw. nach der Sprengstoff-Verordnung dar. Weitere Informationen bezüglich möglicher Verantwortlicher liegen hier nicht vor.“

⁵ Mit E-Mail vom 30.04.2021 teilte Herr Raschkewitz hierzu Folgendes mit: „Diese Beobachtung kann von hier aus nicht bestätigt werden. Auf der Busspur ist es den Taxifahrer*innen gestattet mit der innerörtlichen maximal zulässigen Geschwindigkeit zu fahren. Daraus resultierende gefährliche Situationen sind von den Mitarbeitern des Reviers bis dato nicht beobachtet worden. Die Auswertung der Unfallstatistik ergab, dass sich in der näheren Vergangenheit ein Verkehrsunfall an dieser Einmündung ereignet hat. Hier hat ein Lkw-Fahrer das im toten Winkel rechts neben ihm fahrende Taxi übersehen. Weitere Unfälle, die auf die Zweispur-Problematik zurückzuführen sind, sind nicht bekannt.“

⁶ Die vom Beirat geforderten Radwegesanierungen sind in dem Protokoll der Beiratssitzung am 20.02.2021 als Anlage 5 angefügt und können eingesehen werden unter [Antrag SPD + GRÜNE zu Radwegesanierung](#). Das Antwortschreiben des ASV ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

⁷ Nähere Informationen finden sich in dem Protokoll der Beiratssitzung unter [Protokoll Nr. 15](#) sowie der Anlage 3: [Antrag CDU zu Auskunftsrechte](#).

seien, da SKUMS als Planfeststellungsbehörde als Landesbehörde und nicht als Kommunalbehörde tätig werde.⁸

TOP 2: Anträge zu den Gebühren für Bewohnerparkausweise

Herr Middendorf stellt den Antrag der CDU-Fraktion zu Gebühren für Bewohnerparkausweise vor.⁹ Im letzten Jahr sei ein parteiübergreifender Beschluss zur Erstellung eines Betriebsplans zur Einführung eines Bewohnerparkgebiets gefasst worden.¹⁰ Die derzeit veranschlagten Kosten von jährlich 30 € für einen Bewohnerparkausweis seien zwar zu gering – sie sähen jedoch die Festlegung einer Obergrenze in Höhe von jährlich 100 € pro Fahrzeug als erforderlich und als Voraussetzung für die Einführung eines neuen Bewohnerparkgebiets an. Vor diesem Hintergrund laute der Beschlussvorschlag, dass der Beirat der Einführung eines Bewohnerparkgebiets nicht zustimmen werde, sollte die Bürgerschaft eine Erhöhung der Gebühren für die Bewohnerparkausweise auf einen Wert von mehr als 100 € pro Jahr beschließen.

Anschließend stellt Frau Eickelberg den Antrag der Grünen-Fraktion vor.¹¹ Demnach empfehle der Beirat Schwachhausen SKUMS, einen auskömmlichen Tarif für das Bewohnerparken festzusetzen. Aus gegebenenfalls überschüssigen Einnahmen seien Maßnahmen für den klimaschützenden Verkehr zu finanzieren. Für Härtefälle sei eine sozial verträgliche Regelung zu finden. Das Deutsche Zentrum für Urbanistik halte einen Preis von einem Euro pro Tag für vertretbar – eine moderate und schrittweise Erhöhung innerhalb eines definierten Zeitraums wäre ein guter Kompromiss. Ein Preis von 100 € für einen Bewohnerparkausweis würde nicht einmal die Kosten decken.

Ergänzend verdeutlicht Frau Eickelberg, dass im Koalitionsvertrag festgelegt worden sei, dass die Parkraumbewirtschaftung ausgeweitet werden solle. Die Einführung des Bewohnerparkens sei ggfs. zusätzlich möglich, um die Anwohner*innen zu bevorzugen, denn Bewohnerparkausweise wären in jedem Fall kostengünstiger als andere Formen der Parkraumbewirtschaftung.

Von Seiten der CDU wird eine Verzwölfachung der Kosten als unfair und nicht vermittelbar angesehen. Derart hohe Kosten für das Parken in innerstadtnahen Gebieten trügen zu einer weiteren Gentrifizierung bei. Es werde als dringend erforderlich erachtet, dass die Bürger*innen vor der Einführung des Bewohnerparkens über die Höhe der Kosten informiert seien.

Frau Gabriele Schmidt könne sich eine Größenordnung vorstellen, die zwischen 100 € und 365 € liege. Sie halte es für sinnvoll, bestimmte Kriterien einzubeziehen, wie die Größe des Kfz oder die Anzahl an Kfz.

Frau Maria Schmidt sieht in der Differenzierung der Kfz-Größe einen unnötigen bürokratischen Aufwand und merkt an, dass bereits über die Erhebung der Kfz-Steuer entsprechend differenzierte Kosten anfielen.

Wie Herr Saxe berichtet, sei von Seiten der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ angedacht, eine Differenzierung nach Kfz-Länge sowie eine zeitliche Staffelung als Vorschläge einzubringen, Vorteile für Elektroautos zu schaffen und einen Sozialtarif einzuführen.

Nach eingehender Diskussion lässt Frau Dr. Mathes zunächst über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Dieser wird bei fünf Ja-Stimmen (CDU), elf Ablehnungen und einer Enthaltung (FDP) mehrheitlich abgelehnt.¹²

Frau Dr. Mathes lässt daraufhin über den Antrag der Grünen-Fraktion abstimmen:

⁸ Das ausführliche Antwortschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁹ Der Antrag der CDU ist dem Protokoll als **Anlage 3a** angefügt.

¹⁰ Nähere Informationen finden sich in dem Protokoll der Beiratssitzung am 29.10.2020 unter [Protokoll Nr. 11](#) und in der dazugehörigen Anlage 4b: [Bewohnerparken, Gemeinsamer Antrag Grüne+SPD+Linke+CDU](#).

¹¹ Der Antrag der Grünen ist dem Protokoll als **Anlage 3b** angefügt.

¹² Bei dieser und der folgenden Abstimmung war Frau Aslan nicht anwesend.

Dieser wird bei elf Ja-Stimmen, fünf Ablehnungen (CDU) und einer Enthaltung (FDP) mehrheitlich angenommen.

TOP 3: Globalmittelvergabe – 1. Runde 2021

Herr Land, als Sprecher des Fachausschusses „Globalmittel, Koordination und Prävention“, stellt die Vergabeempfehlungen des Ausschusses zu den eingegangenen Globalmittelanträgen vor.¹³

Bei dem Antrag einer Künstlerin für die Herstellung eines blindengerechten Weges im Rahmen des Kunstprojekts Erlebnisgarten empfehle der Ausschuss keine Förderung, da es sich um eine Baumaßnahme auf privatem Grund handele und eine dauerhafte Gewährleistung des öffentlichen Zugangs langfristig nicht gesichert sei.

Der Beirat schließt sich der Empfehlung des Ausschusses einstimmig an und lehnt damit die Bewilligung des Globalmittelantrags ab.

Bei den Projekten 5 bis 8 und 12 sei keine einstimmige Empfehlung zustande gekommen, sodass heute eine Beratung und Einzelabstimmung erforderlich sei:

5. Freiwillige Feuerwehr: Laptop für Jugendarbeit = 800 €

Frau Eickelberg spricht sich gegen eine Bewilligung aus, da die Freiwillige Feuerwehr in jeder Vergaberunde einen Antrag stelle, auch in anderen Beiräten.

Abstimmung: Die beantragte Summe wird mehrheitlich bewilligt.

6. Förderkreis St. Franziskus e.V.: 2 Tablets für Altenpflegeheimbewohner*innen = 1.784,19 €

Herr Dr. Schober spricht sich gegen eine Bewilligung aus, weil er 900 € für ein Tablet als sehr hoch ansehe. Seiner Meinung nach sollte eine Finanzierung über das Budget des Altenpflegeheims erfolgen, wie bei anderen Heimen auch.

Abstimmung: Die beantragte Summe wird mehrheitlich bewilligt.

7. Förderzentrum Fritz-Gansberg-Straße: Künstlerische Gestaltung des Außengeländes mit den Schüler*innen = 3.200 €

Wie Herr Dr. Volkmann darlegt, habe er der örtlichen Presse entnommen, dass Sanierungskosten in Höhe von 28 Mio. € anfielen, die nicht in der Haushaltsaufstellung berücksichtigt worden seien. Da der Fortbestand bzw. die Dauer des Fortbestands der Schule somit ungewiss sei, spreche sich die CDU gegen eine Bewilligung eines solch hohen Betrags aus, da verantwortlich mit den Globalmitteln umgegangen werden solle.

Herr Hartwig erläutert, dass die Pädagogin sowie die Kunsttherapeutin schon gemeinsam mit den Schüler*innen gearbeitet hätten und die Schüler*innen das Projekt gut angenommen hätten. Er wisse selbst nicht, wie die Zukunft der Schule aussehe, aber gerade vor dem Hintergrund des schlechten Zustands der Schule sei es wichtig, jetzt mit den Schüler*innen etwas Schönes aufzubauen und ihnen ein gutes Gefühl zu übermitteln. Da es neben der Verschönerung des Schulhofes auch darum gehe, gemeinsam mit den Schüler*innen dieses Projekt durchzuführen, lohne es sich aus seiner Sicht selbst dann, wenn in wenigen Jahren die Schule abgerissen werden sollte.

Abstimmung: Die beantragte Summe wird mehrheitlich bewilligt.

8. Gabriele Schmidt: Schutzkleidung für Projekt Radfahren lernen = 279,75 €

Herr Dr. Volkmann spricht sich gegen eine Bewilligung aus, da bereits Globalmittel für dieses Projekt bewilligt worden seien.

Frau Gabriele Schmidt merkt an, dass es sich bei der Schutzkleidung um eine Leihgabe an die Teilnehmerinnen für die Teilnahme am praktischen Unterricht handele.

Abstimmung: Die beantragte Summe wird mehrheitlich bewilligt.

12. Shelter International e.V.: Multifunktionslaserdrucker = 599,84 €

¹³ Die Übersicht der beschlossenen Globalmittelanträge ist diesem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

Herr Dr. Volkmann spricht sich gegen eine Bewilligung aus, da es sich um eine politische Organisation handle und besser andere gemeinnützige Organisationen Unterstützung erhalten sollten.

Abstimmung: Die beantragte Summe wird mehrheitlich bewilligt.

Herr Dr. Schober merkt zu dem Projekt Nummer 16 (Kleine Trolle e.V.: Sandaustausch in Sandkiste = 3.500 €) an, dass im Koordinierungsausschuss vereinbart worden sei, bei dem Antragsteller anzufragen, warum ein so häufiger Sandaustausch erforderlich sei, da der Verein bereits in 2017 eine entsprechende Förderung erhalten habe. Frau Dr. Mathes stellt klar, dass im Koordinierungsausschuss vereinbart worden sei, den Antragsteller zu bitten, künftig den Sand abzudecken.

Frau Dr. Mathes lässt daraufhin auch über diesen Antrag separat abstimmen: Die beantragte Summe wird mehrheitlich bewilligt.

Weiter führt Herr Land aus, dass der Koordinierungsausschuss für die übrigen Anträge eine Bewilligung der beantragten Summen empfehle.

Frau Dr. Mathes lässt abschließend en bloque über diese Anträge abstimmen: Der Beirat stimmt diesen Empfehlungen einstimmig zu.

TOP 4: Focke-Museum: Neuaufstellung und Positionierung im Stadtteil

Frau Dr. Greve gibt einen Einblick in die Arbeit des Focke-Museums und stellt die Zukunftsvisionen des Museums vor:

- Das Focke-Museum möchte im Stadtteil präsent und zugleich Landesmuseum sein.
- Vorgesehen sei die Entwicklung einer semipermanenten Ausstellung und eines Kultur-Campus.
- Sie möchten sehr partizipativ unterwegs sein, in Beziehung zur Gesellschaft treten und zum Beispiel Feedbacks von Bürger*innen einholen. So solle das Museum mit einem Bürger*innenforum kombiniert werden.
- Die drei Säulen der Partizipation seien die Ausstellungsentwicklung, das Stadtlabor und das Bürger*innenforum. Es könnten Räume für zum Beispiel Tanzgruppen geschaffen werden.
- Die semipermanente Ausstellung biete drei thematische Zugänge: Soziale Netzwerke, Stadtentwicklung/ Architektur (gegliedert nach Stadtteilen) sowie Wirtschaft, Technik und Handel.
- Geplant sei zudem ein neues Gebäude mit einem Café und Multifunktionsraum, in dem beispielsweise eine Gastronomie untergebracht werden könne.
- Das Bauernhaus werde umgestaltet und der Öffentlichkeit für Veranstaltungen zugänglich gemacht.
- Im Außenbereich sei die Anbringung von Spielgeräten vorgesehen.
- Eine Idee, zu der Frau Dr. Greve den Beirat um Meinung bittet, sei die Öffnung des Parks.

Die Beiratsmitglieder begrüßen die vorgesehene Öffnung des Parks und ein kulturelles Zentrum für den Stadtteil.

Frau Dr. Helling weist darauf hin, dass eine Öffnung des Parks auch Nachteile mit sich brächte, wie Verschmutzungen von Sitzbänken oder Klettern auf fragilen Bäumen. Daher sollten finanzielle Mittel für u.a. die (Grün-)Pflegeringeplant werden. Zudem zeigt sie sich skeptisch gegenüber Neubauten, weil sehr hohe Kosten damit einhergingen und folglich oftmals die erforderlichen Mittel für Personal sowie für die Pflege der Altbauten fehlten. Sie bittet darum, den Aspekt des Bauunterhalts zu berücksichtigen.

Frau Dr. Greve erwidert, dass u.a. das Hauptgebäude vor einiger Zeit saniert worden sei.

Auf Nachfragen antwortet Frau Dr. Greve, dass

- das Thema Kolonialzeit in die permanente Sammlungsausstellung integriert werde. Zudem solle es Workshops zu dem Thema in Kooperation mit dem Bremer Frauenmuseum geben sowie ein Kunstwettbewerb stattfinden;
- ihr eine ausgewogene Darstellung zur Thematik Kolonialzeit und die gleichwertige Darstellung verschiedener Perspektiven wichtig sei;
- sie auch weiterhin digitale Angebote bereitstellten, da diese mit bis zu 280 Teilnehmenden sehr gut angenommen würden, wie zum Beispiel einstündige Vorträge zur Bremer Stadtgeschichte und zu weiteren Bremer Themen.¹⁴

TOP 5: Stadtteilbericht 2020

Frau Dr. Mathes stellt den vom Ortsamt erstellten Stadtteilbericht vor, der einen Überblick zum Stadtteil Schwachhausen liefere. Neben der Beschreibung des Stadtteils und dessen statistischen Kennzahlen würden die für die demokratischen Entscheidungen des Beirats relevanten Bereiche dargestellt. Er diene damit, neben dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter, als Arbeitsgrundlage des Stadtteilbeirats. Gleichzeitig sei er geeignet, das Stadtteilmanagement des Ortsamts zu unterstützen.¹⁵ Der vorgelegte Entwurf sei bereits mit den Fraktionssprecher*innen abgestimmt. Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass heute noch Anregungen und Verbesserungsvorschläge geäußert werden könnten.

Auf Nachfrage von Herrn Land, ob der Beschluss zum Fahrradquartier Gete ergänzt werden könne, antwortet Frau Dr. Mathes, dass der Beschluss nach dem Stichtag 31.12.2020 gefasst und daher nicht berücksichtigt worden sei.¹⁶

Der Beirat bedankt sich für den Stadtteilbericht – es gibt keine weiteren Anregungen.

TOP 6: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecherin	Vorsitzende	Protokoll
Eickelberg	Dr. Mathes	Auras

¹⁴ Siehe auch: <https://www.focke-museum.de/was-ist-los/focke-digital/>.

¹⁵ Der Stadtteilbericht ist abrufbar unter [Stadtteilbericht Schwachhausen](#).

¹⁶ Siehe [Protokoll Nr. 15](#) der Beiratssitzung am 25.03.2021 und die dazugehörige Anlage 4: [Antrag GRÜNE+SPD+LINKE zum Fahrradquartier Gete-Viertel](#).